

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 9.

Sonntag, den 9. Januar.

1848.

### Ueber die Ausbildung der jungen Handwerker.

Wie oft und vielfach auch der Uebelstand nachgewiesen ist, der aus dem zu frühen Eintritt in die Berufsbefähigung der meisten jungen Leute und dem damit in Zusammenhang stehenden frühen Austritt aus der Schule entsteht, so ist doch noch sehr wenig dagegen und auch dieses nur sehr mangelhaft geschehen, und es ist daher Pflicht, diesen wunden Fleck genau zu untersuchen und die Mittel zu seiner Heilung dann auch anzuwenden. Bedenkt man, wie mangelhaft noch dazu in den meisten Fällen der Schulunterricht in den kleineren Städten und auf den Dörfern ist (und namentlich es noch in viel höherem Grade bis zur neuesten Zeit war) und das mit dem kaum erreichten 14ten Jahre, — wo doch eigentlich erst eine rechte Erkenntnis anfängt — dann jede Belehrung aufhört, daß besonders aber in dem Handwerksstande kaum dem Lehrlinge einige Zeit und bei seinen oft sehr beschwerlichen Berufsarbeiten selber einige Lust bleibt, sich durch Uebung wenigstens auf dem Standpunkte des Wissens zu erhalten, auf welchem er die Schule verlassen hat; so kann man sich nicht wundern, daß bei unseren vielgerühmten Culturzuständen der Handwerker im Allgemeinen einen so geringen Grad der Bildung besitzt. Bildung aber nicht sittliche Erziehung, Selbstgefühl und ein reges Vorwärtstreben, wobei sowohl der Mensch als der Handwerker gewinnt.

Betrachten wir die Zeit etwas näher, wie der junge Handwerker, d. h. der Lehrling, seine Zeit hinbringt. Von des Morgens früh bis Abends 7 oder 8 Uhr ist er in seinem Berufsgeschäfte thätig und hat während dieser Zeit keine Gelegenheit zu seiner geistigen Ausbildung. Von da an gehört seine Zeit ihm, allein was kann er damit anfangen? Es ist ihm keine Gelegenheit geboten, durch Lectüre sein Wissen zu bereichern, seinem Geiste eine höhere Richtung zu geben. Dann lassen auch seine Geldmittel hin, sich die nöthigen Bücher anzuschaffen, so haben die Meisten wenigstens im Winter kein Local, wo sie ungestört sich selber überlassen wären. Die Schlämmer sind aber erst diejenigen daran, bei welchen der Schulunterricht ein so mangelhafter war, daß ihnen die nöthigen Vorkenntnisse abgehen. Da den jungen Leuten bei dem besten Willen sich weiter auszubilden fast jede Gelegenheit fehlt, und wo sie zu gelangen ist, es nur mit großer Mühe und Kosten geschehen kann, so überlassen sie sich eben dem gewöhnlichen Schlendrian, d. h. sie treiben sich Abends auf den Straßen, in den Wirthschaften und auf den Tanzböden umher; welche Bildung aber da zu holen ist, braucht man wohl nicht näher auseinander zu setzen.

Wiewohl nun kein vernünftiger Mensch einem jungen Handwerker einen Vorwurf daraus machen wird, wenn er zu Zeiten an Tausch geht, oder manchmal mit seinen Kollegen nach überstehender Tagesarbeit bei einem Biere zusammenkommt, so ist es doch eben so wahr, daß, da ihm sein Berufsgeschäft keinerlei geistige Nahrung gibt, das störrische Besuchen der Tanzböden und Wirthschaften auch zu seiner sittlichen Entwicklung eben nicht das beste Mittel ist; daher wird sich Jeder, dem die allseitige

Ausbildung, Erstarbung und sittliche Hebung des Bürgerstandes am Herzen liegt, nach Mitteln und Wegen umsehen, wodurch dem jungen Handwerker für seine Mußstunden sowohl Belehrung als angenehme und zugleich nutzbringende Unterhaltung zu Theil werden könne. Dieses wird, besonders wenn aller pedantischer Schulzwang gemieden wird, den jungen Leuten leicht die Genüsse verschmerzen lassen, womit sie sonst, und wenn es nur aus Langeweile geschah, ihre Abende todzuschlagen gewohnt sind.

Ich will nicht weiter darauf eingehen, welche segensreichen Wirkungen derartige Bemühungen an einigen Orten, besonders in Hamburg gehabt haben und nur das erwähnen, daß man auch hier vor einiger Zeit den Versuch gemacht hat, einen derartigen Verein ins Leben zu rufen. Der Kunst- und Gewerbe-Verein hatte nämlich durch Errichtung einer zweiten Abtheilung desselben den Gesellen eine Gelegenheit geboten, den gerügten Uebelständen abzuwehren; leider aber gelangte dieser Verein noch zu keinem wirklichen Erfolge, woran sowohl Mangel an Theilnahme von Seiten der Gesellen selbst, als Mangel an Kräften jeder Art, besonders aber an solchen Schuld war, durch welche dem Verein Unterhaltung, Belehrung und geistige Nahrung jeder Art gegeben werden mußte, um ihn zu kräftigem Leben und Gedeihen zu bringen.

Da sich aber in neuerer Zeit das Bedürfnis nach einem solchen Verein immer klarer herausgestellt hat, sich auch zugleich von Seiten der jungen Handwerker ein so reges Interesse dafür gezeigt hat und sich viele zur Theilnahme bereit zeigten, so hat der Kunst- und Gewerbe-Verein sich veranlaßt gesehen, diese zweite Abtheilung, welche einige Zeit geruhet hatte, wieder ins Leben zu rufen. Es haben sich mehrere Männer aus andern Ständen erboten, die Ertheilung des Unterrichts für diejenigen, welche in dem Elementarunterricht noch im Allgemeinen oder in einzelnen Zweigen desselben zurück sind, unentgeltlich zu übernehmen, sowie auch zur allgemeinen Belehrung, um das geistige und sittliche Leben zu wecken und zu fördern, und so kann man mit freudiger Zuversicht einer kräftigen und segensbringenden Entwicklung dieses jungen Vereins entgegen sehen.

Diese zweite Abtheilung des Kunst- und Gewerbevereins hält ihre erste Versammlung am 12. Jan. und zwar in dem Saale des Kaffeegartens der Herren Behrmann und Weil. Der Zutritt kann, nach den Statuten, welche die hohe Kreisdirection für diese zweite Abtheilung des gedachten Vereins genehmigt hat, nur den wirklichen Mitgliedern oder solchen gestattet werden, welche dem Handwerkerstande angehören und Mitglieder zu werden gesonnen sind. Für solche liegen bei Herrn Ferd. Wiegand (Reichsstraße Nr. 3, Gemölde Nr. 4) die Eintrittskarten zum Abholen bereit. △

### Ueber die neu erbaute Kirche der Katholiken zu Leipzig

in architektonischer Beziehung.

Man hat der Architektur unserer Zeit den Vorwurf gemacht,

daß sie, was größere Kunstbaue betreffe, keinen eigenthümlichen Styl zu entwickeln wisse, und sich entweder mit unfreier Nachahmung der verschiedenen Bauarten der Vergangenheit beschäftige oder ein mißstimmiges Stylgemisch zusammen setze. Dieser Vorwurf, dessen Wahrheit im Allgemeinen nicht verkannt werden kann, scheint jedoch minder die Architekten selbst zu treffen, als vielmehr in der Ungunst der Verhältnisse begründet zu sein. Die in vieler Beziehung schätzbare Vielseitigkeit unserer Zeit kann den Nachtheil nicht vermeiden, daß, was an Breite der Bildung gewonnen wird, oft an Tiefe wieder verloren gehe, und es ist daher keineswegs befremdlich, wenn es ihr nach der oder jener Richtung hin an derjenigen intensiven Kraft und Beharrlichkeit mangelt, welche zu großartigen Schöpfungen erforderlich ist. Dieser Mangel trifft leider vorzugsweise gewisse Zweige der Kunst und zwar um so empfindlicher, je mehr das unserer Zeit beschiedene Kraftmaß sich in Utilitätszwecken erschöpft oder auf Umänderung socialer Zustände verwendet wird, und vor Allem ist es die Baukunst, welche darunter leidet, weil gerade sie, wenn Monumente von Bedeutung entstehen sollen, einen mehr als gewöhnlichen Aufwand von Kräften erheischt. Was das Mittelalter unter eigenthümlichen Verhältnissen durch religiöse Begeisterung und concentrirtes Streben zu schaffen vermochte, dies bekunden vorzugsweise im Kirchenbaue die großartigen und hinterlassenen Denkmale, welchen Aehnliches an die Seite zu stellen in gegenwärtiger Zeit kaum in vereinzelt Fällen erreichbar ist.

Als daher von Erbauung einer neuen katholischen Kirche in Leipzig die Rede war, da konnte natürlich ein grandioses Bauwerk im Sinne des Mittelalters nicht erwartet werden, und zwar um so weniger, als das zu erbauende Gotteshaus nur für eine wenig zahlreiche Gemeinde bestimmt war, welcher die erforderlichen Mittel fehlten, um selbst nur ein mäßiges Gebäude aufzuführen und angemessen auszustatten. Um so mehr überrascht es, gleichwohl eine Kirche entstanden zu sehen, welche, wenn auch minder durch Größe, doch durch kunstreiche Ausführung unter den vorzüglichsten Gebäuden Leipzigs einen Rang einnimmt. Daß dieser Erfolg bei allen Opfern der hiesigen katholischen Gemeinde nicht ohne brüderliche Beihülfe erreicht werden konnte, und durch religiösen Gemeinssinn erreicht wurde, ist hier nicht der Ort, ausführlicher zu schildern und es sei nur angedeutet, daß auch protestantischer Seits sich eine vielseitige Theilnahme an Förderung des Werkes und an Ausstattung desselben kundgegeben hat.

Bei Entwerfung des Plans tauchte die oft berührte Frage auf, in welchem Style gebaut werden solle. Dem Baumeister des Mittelalters oder der Alten Welt würde diese Frage eben so seltsam erschienen haben, als uns die zuweilen vorkommende Frage eines Arztes dünkt, nach welcher Methode der Patient geheilt sein wolle. Indes dürfte der Satz gewisser sein, daß es nur einen richtigen Weg zur Gesundheit geben könne, als daß nur eine Bauart für ein christliches Gotteshaus passend sei, und mindestens bemerken wir einen nach Ländern und Zeiten sehr verschiedenen Styl für Kirchengebäude angewendet, in welchen doch der christliche Gottesdienst im Wesentlichen gleichartig war. Fassen wir freilich die Sache scharf auf, so wird immer nur eine Bauform für einen besonderen Religionscultus in einer bestimmten Zeit und in einem bestimmten Lande die angemessenste sein können; allein da seit dem Verlassen der gothischen Baukunst ein gewisser Eclecticismus vorgewaltet hat, so ist es bis zu der noch fern liegenden Entwicklung eines eigenthümlichen vaterländischen Stils unvermeidlich, daß man bei jedem neuen Gebäude auf die obige Frage zurück komme. Es würde aber hier zu weit führen, die absolute Lösung dieser Frage versuchen zu wollen, und es genüge, wenn wir uns damit einverstanden erklären, daß im vorliegenden Falle die gothische Bauart gewählt worden ist. Mag auch der romanische (byzantinisch-occidentalische)

und der altitalienische Baustyl durch Kuppelbau, würdevolle Massenhaftigkeit und classische Reminiscenzen viele eigenthümliche Vorzüge besitzen und insonderheit der decorativen Verzierung günstigere Wandflächen darbieten, so kann sich ihm doch der gothische Baustyl nicht nur mit Recht zur Seite stellen, indem er als seine Eigenschaften die Erhabenheit in der ganzen Anlage, eine größere Mannichfaltigkeit in den Gliederungen und eine mit dem Bauwerke selbst organisch verbundene und reichere Ornamentik in die Waagschale legt, sondern wir fühlen uns auch zu dieser Bauform stärker hingezogen; denn sie ist ein unter den gothisch-germanischen Völkern und vorzugsweise in Deutschland ausgebildetes Kunstproduct, welches an die kräftig fühlenden und kunstbegeisterten Perioden des deutschen Vaterlandes erinnert.

Nach getroffener Wahl der Bauart mußte der Architekt sich die speciellere Frage vorlegen, welche Periode des gothischen Baustyls er zum Vorbilde nehmen wolle. In dieser Beziehung hat sich der Baumeister (Professor Heideloff) für diejenige Bauweise entschieden, welche am Schlusse des funfzehnten und noch im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts üblich war, sei es nun, daß er den damaligen Baustyl für den verhältnißmäßig vollendetsten oder daß er ihn für den auf neuere Kirchengebäude anwendbarsten hält. Für die letztere Meinung spricht, daß der Baustyl der erwähnten Periode sich durch großen Reichthum der Formen auszeichnet und daß gerade in unserer Zeit und bei mittleren Bauwerken, wo der Architekt auf durchgängig solide Anlage und großartige Verhältnisse, als die edelsten Mittel zur Kunstwirkung, verzichten muß, das decorative Element den Vortheil bietet, die Scheinmassen zu verdecken und die Leere der Zwischenräume auszufüllen. Aber andererseits litt die gothische Bauart des bezeichneten Zeitraums an Ueberladung mit gleichartigen Verzierungen, und war bereits im Uebergange zu ausartenden und fremden Formen begriffen, welche nachzuahmen nur eine Wiederholung des entschieden Fehlerhaften sein würde.

Fassen wir nach diesen Vorbemerkungen die neue katholische Kirche, wie sie nunmehr vollendet vor uns steht, zunächst im Ganzen ins Auge, so zeigt sie sich als ein Bauwerk mittlerer, doch nicht unansehnlicher Größe. Die Länge der Kirche beträgt 130 und mit dem Thurme 150 Fuß, die Breite des dreifachen Schiffes 58 und die Flügelbreite 74, die innere Höhe 60 und die äußere 82 Fuß. Der Thurm bildet am Grunde ein Quadrat von 20 Fuß, und seine Höhe ist 190 Fuß. Diese Dimensionen können am nächsten mit denen der Nicolaiskirche (208 Fuß Länge, 104' Breite und 66' innere Höhe) verglichen werden; allein das Ansehen beider Kirchen weicht auch ohne Rücksicht auf den Styl, sowohl in der Hauptgestalt der Kirchengebäude an sich, als durch die Verschiedenheit des Thurmbaues bedeutend von einander ab. Namentlich bildet der dreifache Thurm-Unterbau der Nicolaiskirche, welcher die ganze Westseite derselben ausfüllt, eine verhältnißmäßig sehr grandiose Masse, aus welcher sich der starke Mittelthurm bis zu einer Höhe von 230 Fuß erhebt. Es fehlt daher wenig, daß hier der Tadel Anwendung finde, welchen einige neuere Baukünstler der gothischen Bauweise des Mittelalters überhaupt gemacht haben, daß nämlich das Kirchengebäude in den Thürmen, also das Hauptwerk im Nebenwerke aufgehe. Bei der neuen katholischen Kirche aber ist vielmehr zu erörtern, ob nicht der Gegenatz Anwendung leide, daß nämlich der Thurmbau zu schwach sei. Das Verhältniß seiner Breite zur Höhe, etwa wie 1 zu 10, ist zwar vielleicht im Vergleiche zu größeren gothischen Thürmen nicht unangemessen, allein da die ganze Breite des Thurmes in der Basis nur 20 Fuß beträgt, so schwindet das noch schmalere Obergestock zu einer Schlankheit zusammen, welche von der Ostseite betrachtet, sich den Formen eines orientalischen Minarets nähert. Anders ist jedoch der Anblick von der Westseite, wo die viereckige Substruction sich

hinc  
auf  
jung  
ter  
Dir  
Mä  
mei  
lieg  
Kir  
gew  
eine  
in  
wie  
bei  
im  
Th  
lich  
Th  
len  
tig  
leh  
erb  
seit  
wi  
hu  
un  
wo  
wo  
vo  
ne  
D  
de  
de  
st  
m  
tu  
ro  
ü  
G  
u  
fi  
b  
n  
b  
f

hinreichend geräumig darstellt, um seinen mächtigen Blockstuhl aufzunehmen, und das achteckige Obergestock sich in der Verkürzung zeigt, und noch vortheilhafter erscheint der Thurm aus weiter dufziger Entfernung, von wo aus ihn das Auge, über die Dimensionen ungewiß, für den Repräsentanten eines bedeutenden Münsters ansieht. Es ist übrigens hervorzuheben, daß der Baumeister den Thurm an der richtigsten Stelle, die er ihm im vorliegenden Falle anweisen konnte, nämlich an der Westseite der Kirche angefügt und mit dem Gebäude sehr gut zu verschmelzen gewußt hat, wodurch zugleich ein großartiger Eingang und im Innern eine entsprechende Vorhalle gewonnen worden ist. Diese Vorzüge in der Stellung des Thurmes werden um so bemerkbarer, wenn wir vergleichungsweise auf die anderen Kirchen Leipzigs hinblicken, bei welchen die Thürme wegen der verschiedenen Bauzeiten nicht im richtigen Verhältniß stehen.

Wir haben schon oben erwähnt, daß bei der Nicolai Kirche der Thurmunterbau verhältnißmäßig zu massiv sei, und das ursprünglich wohlangelegte Kirchengebäude verdunkelt. Der Thurm der Thomaskirche versteckt sich im Gegentheil fast hinter dem kolossalen Kirchendache und steht mit dem Kirchengebäude weder im richtigen Zusammenhange noch in stilistischer Uebereinstimmung. Die letztere Bemerkung trifft auch den übrigens in gefälliger Neuform erbauten Johannisthurm, welcher zwar ganz angemessen die Westseite schließt, aber die kleine und im älteren Style erbaute Kirche wie einen verlängerten Anhang hinter sich verbirgt.

Die katholische Kirche kann sich nun freilich in anderer Beziehung mit den beiden erstgenannten Kirchengebäuden nicht messen und ihre Dimensionen sind viel zu klein, um zu imponiren, indes würde sie etwas größer und der Thurm ansehnlicher erscheinen, wenn sie nicht in dem tiefsten Theile der Stadt erbaut und von hohen Privatgebäuden umgeben wäre. Sie muß ferner mit dem Vortheile sich begnügen, daß ihr nur von der Ostseite eine ziemlich weite Ansicht und von Norden und Süden wenigstens ein ansehnlicher Umraum verblieben ist, während der Haupteingang an der Westseite anderen Gebäuden viel zu nahe steht, als daß ein befriedigender Ueberblick verstattet wäre. Näher man sich der Kirche von Osten her, so fällt es auf, daß ihre Richtung mit der Stellung der vor ihr liegenden Brücke und der Umrahmung des Platzes nicht ganz übereinstimmt, und man könnte überhaupt die Frage stellen, ob es nicht besser gewesen wäre, das Gebäude umgekehrt zu erbauen, wodurch der Anblick gewonnen und der Haupteingang seine richtige Stelle an der Stadtseite gefunden haben würde. Bei genauer Betrachtung aber müssen wir billigen, daß der Kirche genau die Richtung nach Osten gegeben worden ist. Es ist nicht nur ein uralter Kirchenbrauch, daß der Chor nach Osten, von wo aus die Strahlen des Christenthums sich verbreiteten, gerichtet sei, sondern diese Richtung gewährt auch den schönen und bedeutungsvollen Vorzug, daß in der üblichen Frühzeit des Gottesdienstes die Morgensonne den Ostchor beleuchtet und der Urquell des Lichts die andächtige Gemeinde segnend zu begrüßen scheint. — (Fortsetzung folgt.)

#### Nachrichten aus Sachsen.

**Aus dem Schönburgischen.** Wie ein Planetarium durch körperliche und bewegliche Darstellung der Wandelsterne deren Verhältniß zur Sonne anschaulich macht, und daher allgemeine Einführung in die Schulen verdient\*): so erleichtert auch eine Reliefkarte gar mächtig die hellere Vorstellung des Schülers von einem Welttheile oder Lande, und namentlich wird die körperlich-plastische, sicht- und tastbare Darstellung der Höhen- und Thälerverletzungen nimmermehr durch die Berg-Schraffirung ebener Landkarten (sie läßt sich auf Schulkarten gar nicht einmal mit der Tendenz der Richtigkeit ausführen) ersetzt werden. Nun hat

\*) In den Schulen der Plauenschen Gegend sind seit kurzem die Planetarien, die dort ziemlich wohlfeil gefertigt werden, fast allgemein eingeführt.

zwar Sachsen seit einiger Zeit in Antertigung von Reliefkarten sich vor fast jedem andern Lande rühmlich ausgezeichnet, namentlich auch für einige seiner eigenen Gegenden\*\*); es fehlt aber doch noch eine Reliefkarte vom ganzen Lande. Diese dankenswerthe, freilich aber auch mannichfaltige Opfer und besonders viele Reisen erfordernde Aufgabe stellte sich derselbe Herr Büniger, dessen sehr großes, aber auch selbst bis auf die Fensterzahl der Häuser genaues Relief der Königsteiner Gegend vor 4 Jahren in Dresden allgemeinen Beifall fand. Er basirte sein Relief von Sachsen auf die bekannte, in Schulen vielfach eingeführte Schlieben'sche Wand-Charte, in 2-elliger Breite und 1 1/2-elliger Höhe, und wendet für das Verhältniß der Erhebung zur Grundfläche eine 6-fache Unrichtigkeit an. Denn bekanntlich darf dieses Verhältniß nicht das natürliche bleiben, wenn nicht die Möglichkeit genauer Darstellung sowohl, als leichter Beurtheilung des Terrains gänzlich schwinden soll. Seinem Werke aber die möglichste Vollkommenheit zu geben, vergleicht Büniger nicht bloß die specielleren Charten von Sachsen, sondern stellt auch Reisen an, und diese benutzt er zugleich, seiner Unternehmung Bekanntheit in weiteren Kreisen zu schaffen. Er wird gegen die Mitte Januars in den Lehranstalten zu Zwickau, Glauchau, Waldenburg und Penig seine Vorarbeit ausstellen; wie dies schon in einigen andern vaterländischen Gegenden, auch vor den Königen von Sachsen und Preußen geschehen ist. (Sch. Anz.)

\*\* Das Bemerkenswerthe lieferte der Kupferdrucker und Lithograph Trautmann in Dresden Es betrifft, basirt auf A. Schiffer's (in Kupferlich bei Arnold erschienene) Charte von der sächsisch-böhmischen Schweiz, diese fast nach ihrer ganzen Ausdehnung, verdient allerdings den geänderten Beifall durch genaue und nette Ausführung und ist käuflich beim Hof-Buchdrucker Reinhold in Dresden zu haben.

**Chemnitz.** Wie das Dresdner Tageblatt mittheilt, werden hier folgende durch die Post bezogene Zeitungen gelesen: Leipziger Zeitung 188 Exemplare, Dorfbarbier 97, Deutsche Allgem. Zeitung 41, Leipziger Fama und Ameise je 22, Leipziger Handelszeitung 20, Dresdner Tageblatt 25, Fliegende Blätter 12, Pöniger Wochenblatt 11, Leipziger Tageblatt 9, Schulzeitung 8, Missionenblatt 7, Staatsbürgerzeitung und Modezeitung je 6, Weferzeitung, Volksblatt und Pilger je 4, und 40 andere Zeitungen (darunter 2 französische) in 3, 2 und 1 Exemplaren.

**Aus Dippoldiswalde.** Am 27. Decbr. ist dem in hiesiger Amtstrohveste detinirten Mörder Fischer aus Seifersdorf das Urtheil erster Instanz verkündet worden, welches auf Todesstrafe lautet. Obgleich das Urtheil bereits am 20. eingegangen war, so verschob doch das Gericht die Publication desselben bis nach den Feiertagen, um Fischern in der festlichen Stimmung nicht zu stören. So viel auch dieses Verfahren vom Standpunkte der Humanität aus für sich haben mag, so wissen wir doch nicht, ob diese letztere nicht vielmehr darin hätte bewiesen werden können, daß man dem Verurtheilten, der schon seit Wochen mit Ungebuld und völliger Resignation die Entscheidung seines Schicksals sich herbeiwünschte, ungesäumt den Eingang derselben mittheilte. Wir bescheiden uns jedoch über die Richtigkeit unsrer Ansicht, weil wir nicht vollständig genug über die Sachlage unterrichtet sind, um mit Sicherheit über die Maßregel der Untersuchungsbehörde urtheilen zu können. (B. a. G.)

**Aus dem Gebirge.** Die beiden Turbinen oder Kreisräder der zur Zeit immer noch in Sachsen einzigen Flachsgarnspinnmühle (im Zittau'schen Rathsflecken Hirschfelde, von den Herren Gättschmann und G. E. Müller 1845 mit 5000 Feinspindeln begründet) werden in der L. Ztg. vom 30. December — und gewiß mit allem Rechte — höchlich gerühmt. Wenn aber das Verhältniß fast auf solche Weise dargestellt wird, als ließen sich vortreffliche Turbinen nur aus der André-Köchlin'schen Fabrik zu Mühlhausen im Elsaß (der auch unseres Wissens die 1840 angelegte Turbine der Justi'schen Papierfabrik bei Sebnitz entstammt) beziehen, so dürfte dies doch den sächsischen und namentlich den Chemnitzer Maschinenbau unverdienter Weise in zu tiefen Schatten stellen, wie die zu Saigerhütte (oder nun vielmehr Kupferwalzwerk) Grünthal kürzlich angebrachte Turbine beweist. In Sachsen wurde die erste zu Uebigau bei Dresden gefertigt, und im Gange ist bei uns zuerst wohl jene der Muldener Silberhütten bei Freiberg gewesen: sie treibt seit 9 bis 10 Jahren daselbst ein mächtiges Schraubengebläse. (Sch. Anz.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**Vom 1. bis 7. Januar sind in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends den 1. Januar.

Frau Christiane Rosine Körber, 76 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Ulrichsgasse.  
 Friedrich Moritz Walther, 24 1/2 Jahre alt, Schuhmachergeselle von hier, im Kupfergäßchen.  
 August Eduard Meyer, 24 Jahre 10 Monate alt, Kanonier der reitenden Artillerie-Brigade, im Militärhospital.  
 Traugott Wilhelm Julius Hirsch, 12 1/2 Jahre alt, Bademeisters und der Chirurgie Beflissenen hinterlassener Sohn, im Waisenhause.  
 Auguste Anna Schöppe, 17 Wochen alt, Aufladerherrns Tochter, im Raundörtschen.

Sonntags den 2. Januar.

Christiane Dorothee Elisabeth Hoffmann, 45 Jahre alt, Pugschmachers Ehefrau, in der Serbergasse.  
 Marie Louise Willecke, 19 Wochen alt, Schneidergesells Tochter, im Schrötergäßchen.  
 Ein unehel. Knabe, 2 Monate alt, in der Ulrichsgasse.

Montags den 3. Januar.

Frau Johanne Wilhelmine Richter, 67 1/2 Jahre alt, Bürgers und Leihbibliothekars Ehefrau, in der Petersstraße.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Heinrich Bernhard Hormanns, Bürgers und Tapeziersers Tochter, in der Burgstraße.  
 Dorothee Henriette Woff, 35 Jahre 8 Monate alt, Ziegers bei der wohlthätlichen Schützengesellschaft Ehefrau, in der Schützenstraße.  
 Sophie Marie Bock, 57 Jahre alt, Kürschnergessells geschiedene Ehefrau, in der Serbergasse.

Dienstags den 4. Januar.

Herr Christian Gottfried Fenthol, 61 Jahre alt, Bürger, Kramer und Rauchwaarenhändler, auch Hausbesitzer, in der Nicolaisstraße.  
 Herr Georg Weinoth, 19 Jahre alt, Bürgers und Kramers hinterlassener dritter Sohn, Handlungscommis, in der Buchhändlerstraße.  
 Herr August Wilhelm Köblich, 62 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Ulrichsgasse.  
 Herr Nicolaus Schambach, 38 Jahre alt, Bürger und Tischlermeister in Prag, im Jacobshospital.  
 Frau Johanne Christiane Kawalik, 75 Jahre alt, Bürgers und Friseurs verlassene Ehefrau, in der Nicolaisstraße.  
 Emma Therese Greul, 1 Jahr 3 Wochen alt, Bürgers und Gashalters Tochter, im Brühl.  
 Karl Christoph Ddrich, 36 Jahre alt, Löffergeselle, in der Johannisgasse.  
 Jungfer Ernestine Hoffmann, 18 Jahre alt, Dienstmädchen aus Eibenthal, am Theaterplatze. Ist nach Eibenthal zur Beerdigung abgeführt worden.

Karl Friedrich Richter, 10 Monate alt, Handarbeiters Sohn, im Brühl.  
 Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr 1 Monat alt, in der Ulrichsgasse.

Mittwochs den 5. Januar.

Herr Ferdinand Wunderlich, 45 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Brühl.  
 Frau Johanne Dorothee Elisabeth Bachmann, 47 1/2 Jahre alt, Rathscopistens Ehefrau, in der Ritterstraße.  
 Friederike Josephe Saxe, 71 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in der Ulrichsgasse.

Donnerstags den 6. Januar.

Frau Johanne Dorothee Hellmuth, 60 Jahre alt, Bürgers und Schenkwriths Witwe, in der Mühlgasse.  
 Ein unehel. Knabe, 16 Wochen alt, in der Brüdergasse.

Freitags den 7. Januar.

Frau Marie Adelheid Knauth, 28 1/2 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, in der Rudolfsstraße.  
 Jungfrau Johanne Henriette Alstleben, 70 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns, auch Großkammerers in Halberstadt hinterlassene jüngste Tochter, am Thomaskirchhofe.  
 Frau Christiane Sophie Dsang, 78 Jahre alt, Bürgers und Schenkwriths Witwe, in der Ritterstraße.  
 Herr Ferdinand Wilhelm Thiele, 22 1/2 Jahre alt, Expedient, in der Frankfurter Straße.  
 Friedrich August Hermann Lehnert, 6 1/4 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Antonstraße.  
 Christiane Dorothee Löpfer, 30 Jahre alt, Maurergessells Ehefrau, am Floßplatze.  
 Johanne Friederike Feuerlein, 62 1/2 Jahre alt, Maurergessells Witwe, in der Ulrichsgasse.  
 Marie Auguste Klara Wendel, 63 Jahre alt, Zimmergesells verlassene Ehefrau, im Jacobshospital.  
 Christian Heinrich Schumann, 24 Jahre alt, Stallbursche aus Drosig bei Landsberg, in der Nicolaisstraße.  
 Johann Christoph Pohle, 64 1/2 Jahre alt, Schuhmachergeselle, Versorger im Georgenhause.  
 13 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Militärhospital, 1 aus dem Waisenhause, 1 aus dem Georgenhause; zusammen 37.

**Vom 1. bis 7. Januar sind geboren:**

11 Knaben, 12 Mädchen; 23 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Päckzüge 10 u. Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschas.  
 Anschluß von Riesa nach Döheln und Limmrig 8, 24, 7 Uhr.  
 " " Dresden nach Görlitz 9, 10, 11, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm. Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/2 u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 u. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/2 u. früh.  
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6 1/2, 10 1/2, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Göthen 5 1/2 Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/2 u., bis Weimar 7 u. Abends.  
 " " Coblenz nach Berlin 4 1/2, 1 1/2 u., bis Wittenberg 7 1/2 Uhr Abends.  
 " " Göthen nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/2 Uhr.  
 " " Magdeburg nach Köln 3 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Köln 9 1/2 Uhr Abends.)  
 " " nach Galtbergsdörf, Bauhaus, Hildesheim, Hannover, Minden, Garburg, Hildesheim 10 1/2 Uhr.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr, nach Berlin 4 u. 11 u. Abends.  
 Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 M. Vormittags, 5 u. 20 M. Abends.  
**Ausstellung im Kunstverein:** Thomaskirchhof Nr. 22, von 11 bis 1 Uhr.  
**Museum (Petersstraße Nr. 41):** 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
**Theater.** (66. Abonnements-Vorstellung.)  
 Neu einstudirt:  
**Der Mentor.**  
 Pöffe in 1 Act von Linder...  
 Personen:  
 Maalher Innocentius Weise, Herr Fingerling, ein eicher Kämmerer, Madame Fingerling, seine Frau, Seraphine, ihre Tochter, Rosalie, ihre Nichte, Zwei Bediente.  
 Herr Richter, Ballmann, Frau Cize, Frau Cize, Graf.  
 Die Handlung geht auf Fingerlings Landhause vor.  
**Hierauf, zum ersten Male:**  
**Eine Ueberraschung.**  
 Lustspiel in 1 Act von G. F.  
 Personen:  
 Monsieur Ballard, Madam Ballard, seine Frau, Herr Wagner, Frau Cize.

Josephine, Buchmacherin, Herr. Gey.  
 Eward Bertrand, Uhrmacher, Herr Hofrichter.  
 Frau, Bedienter bei Frau Balthard, Herr Peruchardt.  
 Ein Uhrmacher-Behelung, Kollin.

Handlung: In einer Vorstadt von Paris.  
 Zum Besten, neu einstudirt:  
**Das war ich,**  
 Lustspiel in 1 Act von Hutt.

Personen:  
 Der Pächter Herr Stürmer.  
 Die Pächterin Frau Böhm.  
 Die Paise Frau Günther-Bachmann.  
 Der Knecht Herr Hofrichter.  
 Die Nachbarin Frau Gier.

Montag den 10. Januar: **Der Pariser Lumpensammler**, Drama in 5 Acten und einem Vorspiel, nach dem Französischen des Felix Poat von L. v. Alvensleben.

Montag am 10. Januar 1848

# CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

**Sophia Schloss.**

Erster Theil. Ouverture (A dur) von Julius Rietz; Recitativ und Arie aus „Semiramide“ von Rossini, vorgetragen von der Concertgeberin.

Andante e Allegro scherzoso für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn J. Joachim.

Zwei Lieder: „Wach auf!“ „Zwiegesang“ von Spöhr, vorgetragen von der Concertgeberin.

Fantasié über Thema's aus dem Freischütz für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Cossmann.

Arie von Meyerbeer, vorgetragen von der Concertgeberin.

Zweiter Theil. Sinfonie Nr. 3 (A moll) von N. W. Gade.

Billets à 20 Ngr. und am Tage des Concerts auch Sperrsitzenkarten, à 5 Ngr. extra, sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben.

An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet. Anfang halb 7 Uhr.

## Versammlung

der

# Leipziger ökonomischen Societät

als

landwirtschaftlicher Bezirksverein für die erste Amtshauptmannschaft des Leipziger Kreisdirectionsbezirkes,

am

**Dienstag den 11. Januar 1848**

Nachmittags 1 Uhr im Bahnhofgebäude zu Rierisch.

Zu dieser Versammlung, bei welcher unter andern auch mehrere werthvolle, für die Landwirtschaft zu empfehlende, unabhäufig geforderte gedruckte Gewinne öffentlich versteigert werden sollen, werden die Mitglieder des Bezirksvereines und der mit demselben in Verbindung stehenden Zweigvereine, so wie alle Freunde der Landwirtschaft mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch eingeladen.

Leipzig, den 9. Januar 1848.

Das Directorium.  
**Dr. Wilh. Cressler.**

## Taschendiebstähle.

**Bekanntmachung:** Am Abend des 2. d. M. sind die nachstehend beschriebenen beiden Brieftaschen hiesiger anwesenden Fremden mutmaßlich aus den Rocktaschen entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher eine auf die Verübung dieser Diebstähle bezügliche Mittheilung zu machen im Stande sein sollte, hiermit auf, solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, am 7. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

## Beschreibung der beiden Brieftaschen.

Die eine Brieftasche war von schwarzbraunem gepressten Leder, hatte ein kleines Stahlstöß, inwendig auf hellgelbem Leder vier Ansichten von Leipzig, und enthielt

4 sächsische Cassenbillets, mehrere Abrechnungen auf den Kaufmann Heinrich Hentschel aus Wittweida lautend, und eine zu Wittweida im Laufe des vorigen Jahres für Legieren ausgefertigte Passarte.

Die zweite Brieftasche war von rothem Cassian, inwendig mit hellgelbem Leder gefüttert, und enthielt

sechs 50-thalerige Königl. Preuss. Cassenanweisungen, 100 Thaler in 3 zehnthalerigen, 21 funfthalerigen und 5 einthalerigen sächsischen Cassenbillets,

eine funfthalerige Königl. Preuss. Cassenanweisung und zwei Schuldbeschreibungen, jede auf 1000 Thlr. lautend.

## Bekanntmachung.

Am Abend des 30. December vdr. Jahres ist im Garten des Stieglerschen Grundstücks zu Lindenau ein daselbst im Strauchwerk unter abgefallenem Laub verborgenes und die unten sub 1 bezeichneten Gegenstände enthaltendes Kasten voller Wäsche gefunden worden, welches allem Vermuthen nach gestohlen und von dem Diebe an dem angegebenen Orte versteckt worden ist.

Wir fordern hiermit den etwaigen Eigentümer oder wer sonst darüber Näheres anzugeben vermöchte, auf, sich so schnell als möglich bei uns zu melden.

Leipzig, den 4. Januar 1848.

Das Rath's-Landgericht.

Stammel.

Cornow.

Verzeichniß der gefundenen Gegenstände:

- ein Kinderbettüberzug,
- ein Knabenhemdchen,
- zwei Windeln,
- zwei Nabelbinden und
- ein Paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe.

## Bekanntmachung.

Am 4. dieses Monats oder in der vorhergehenden Nacht ist aus einem, in der Hainstraße allhier gelegenen Hause eine rothe lederne Brieftasche mit dem nachstehend unter 1 angegebenen Inhalte entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Dieb oder zur Wiederlangung des Gestohlenen dienliche Mittheilungen zu machen im Stande ist, auf, sich so schnell als möglich bei uns zu erkundigen.

Leipzig, am 7. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Loewe, Act.

In der Brieftasche befanden sich

- 1) 70 Thaler in drei Leipziger Banknoten, à 20 Thaler, und übrigens in Cassenbillets à 1 Thlr.
- 2) ein an den Tuchmachereimeister Daniel Stams aus Grünberg gerichteter Brief von dem Tuchhändler Dörfer in Langensalza,
- 3) eine, dem schon genannten Stams, unter dem 30. vor. Mts. von dem Polizeiamte Leipzig erhaltene Aufenthaltskarte,
- 4) eine alte Brille mit runden Gläsern und eisernen Büchsen in einem ledernen Futteral.

## Versteigerung.

Montags am 17. Januar Vormittags von 9, Nachmittags von 2 Uhr an und nach Befinden auch am folgenden Dienstag versteigere ich im Erdgeschosse des Hauses Nr. 19 der Langhaer Straße den Nachlaß des Herrn Emil Friedrich Marx, bestehend in Schmucksachen und Silberzeug, einem Wiener Flügel, Haus-, Küchens-, Spül- und Tischgeschirren, Glaswerk, Wäsche, Betten, Bett- und Tischzeug und Kleidungsstücken.

Adv. Emmerich Wilsch, Notar.

## Holz-Auction.

Mittwoch den 12. Januar d. wird im Rittergutsholze zu Möckern der Verkauf von Eichen, Rüstern, Buchen u. auf dem Stämme fortgesetzt.

## Gehrener Steinkohlenbau-Verein.

In Bezug auf §. 4 der in der Jubilate-Messe 1846 veröffentlichten Subscriptionsbedingungen wird die dritte Einzahlung auf die Interimscheine obigen Vereins mit

15 Ngr. per Actie

hiermit eingefordert, welche unter dem im 4. und 5. §. gedachter Bedingungen angedrohten Präjudiz des Verlustes der bereits geleisteten Einzahlungen und aller Rechte bis spätestens

den 15. Januar 1848

bei Dufour Gebr. u. Co. in Leipzig zu entrichten sind.

Leipzig, den 3. December 1847.

Die Direction.

Bei Ignaz Jankowitz in Leipzig erschien so eben zum Besten des Baufonds der neuen katholischen Kirche daselbst und ist im Buchhandel zu haben:

**Seine, Emil, t. Hosprediger, sechs Fastenvorträge über einige besonders gangbare Reden und Grundsätze der Welt. Nebst einer Ernte-Dank-Festpredigt. gr. 8. Geh. im Umschlage. 12 Ngr.**

Inhalt: I. Wir glauben All' an Einen Gott. II. Herrendienst vor Gottesdienst. III. Noth kennt kein Gebot. IV. Ein Mal — kein Mal. V. Man kann nicht gegen den Strom. VI. Man lebt ja nur Ein Mal. — Predigt beim allgemeinen Ernte-Dank-Feste 1847.

Bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, ist so eben erschienen:

## Generalansicht von Leipzig

mit nächster Umgebung in Vogelperspective, wo jedes einzelne Haus genau zu erkennen ist, nach der Natur gezeichnet und in Stahl gestochen von

Adolph Elner.

Groß Royal-Format. Preis 1 Thlr.

## Tanzunterricht.

Zu dem zweiten billig gestellten Tanzkursus können noch Herren und Damen Aufnahme finden im vergrößerten Saale des Herrn Wolf, große Windmühlenstraße. Um gütige Anmeldung bittet

J. N. Siller, Tanzlehrer, Serbergasse Nr. 24.

## Daguerreotyp-Portraits.

Mein neu errichteter heizbarer Glassalon, vor Wind und Wetter schützend, setzt mich in den Stand, durch künstliche Benützung des Lichtes die Bilder von größerer malerischer Wirkung bei jeder Witterung zu liefern, von den kleinsten, zu Toilettegegenständen passenden bis zu den schon bekannten Größen.

Carl Finck,

kleine Fleischergasse Nr. 13, dem Place de repos gegenüber.

**Öffentliche Anzeige.** Dem verehrlichen Publicum mache ich hierdurch bekannt, daß ich vom 7. Januar d. J. im Gasthose zu Altstadt anwesend bin, und mich eine längere Zeit aufhalte. Wer sich der Behandlung der magnetischen Kuren unterwerfen will, kann sich von dieser Zeit bei mir melden.

Magnetiseur Kröhnert.

Schönblühende Holländ. Spazintchen, sowie andere hübsche Blumen bietet zum Verkauf zu billigem Preise der Gärtner in Frau Stadthauptmann Schwägerichs Garten am Frankfurter Thor.

Auch werden daselbst Kränze und Bouquets schön und billig gebunden.

## Thermometer und Barometer

in allen Formen und Größen, erstere von 10 Ngr. an, empfiehlt

Gustav Bochmann, Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

Zimmer-Thermometer

mit Uhrhalter verbunden sind wieder fertig geworden und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gust. Bochmann, Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

## Wäschrollen

liefert in allen Größen, von bekannter Güte unter vorzüglicher Garantie und empfiehlt selbige zur gütigen Beachtung, unter Versicherung der billigsten Preise

Friedrich Gröschel,

Fabrikant aus Laubegast bei Dresden.

Bis zum 14. d. M. jeden Tag zu treffen bei Herrn Schlegel, Gewandgäßchen Nr. 2.

## Signir-Chablonen

in Blech, Hausfirma auf Pappe werden schnell und billig gefertigt bei

N. F. Jungmann, Preußergäßchen Nr. 13.  
Nr. 13 im blauen Rügenhose werden Sägen geschärft bei Hofner.

## Ausverkauf von Schmuckgegenständen in Gold, unter Garantie,

zu den Kostenpreisen und darunter,

als: Herren- und Damen-Siegel- und andere Ringe, Ohrgehänge, Colliers und Broches, Armbänder, Kreuze und Medaillons, Brustnadeln; ferner eine Partie der elegantesten echt Pariser kurzen und langen Herrenuhrentetten zu noch nicht geübten billigen Preisen: Reichstr. Nr. 11, 3 Etage, Kochs Hof schräg über.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne,

Petersstraße Nr. 13, empfiehlt mehre neue, ausgezeichnet gute Stubflügel und Fortepianos von 6 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{3}{4}$  Octaven; desgl. gebrauchte Flügel und Pianofortes in gutem Stande, zu dem Preise von 30—70 Thlr.

Billardbälle empfiehlt G. L. Bandius, Markt, von der Petersstraße aus 3. Budenreihe.

## Bettfedern-Verkauf.

J. Czmann aus Böhmen empfiehlt alle Gattungen fein geschlossene Bett- und Flaumfedern zu ganz billigen Preisen. Petersstraße Nr. 37/28.

## Corsets für Damen

von Nouvelle Etoffe, et de la plus belle façon, Koffhaar-Röcke, Steppröcke und seidene Steppdecken empfiehlt

G. Pottner aus Berlin, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

## Antonia Kökert

aus Teplitz

empfeht sich zu dieser Neujahrsmesse wieder mit einer bedeutenden Auswahl Wiener Gebäckchen. Ihr Verkauflocal ist diesmal Nicolaistraße, Stadt Hamburg, 1 Treppe, Zimmer Nr. 15. — Ihr Aufenthalt ist nur 8 Tage.

## Amerikanische Gummischeuhe

bester Qualität, worunter auch eine Partie sogenannte Guttengerger Damengummistiefelchen schöner Façon, empfehlen

Gebrüder Leddenburg.

## Cold Cream,

die beste Hautpomade, um Gesicht und Hände bei kalter Witterung gegen das Aufspringen der Haut zu sichern, dieselbe schön und weich zu erhalten, empfehlen

Friedrich Jung & Co.,

Grimma'sche Straße Nr. 13.

## 24. Fertiges Lager. 24.

Damenmäntel, Hausröcke ic. in allen Stoffen sehr billig. NB. Regelmäßige Schneiderarbeit und Leipziger Reellität für Stoff und Arbeit garantiert

Karl Egeling,

große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

## Für Damen von höchster Wichtigkeit!

Wegen der in Frankreich bestehenden Prohibitivgesetze kann ich meine Waaren nicht zurückführen, deshalb beabsichtige ich mein großes Lager

### seiner Pariser Stickereien

so viel als möglich bis Ende der Messe auszuverkaufen, und habe zu diesem Behufe die Preise bedeutend herabgesetzt. Die Gelegenheit zu so billigem Einkauf dürfte so bald nicht wieder vorkommen, worauf ich die hochgeehrten Damen aufmerksam zu machen mir erlaube:

Eine Partie kleiner Ueberschlagtragen à 3 Ngr.,  
 dergleichen ganz fein gestickte von 5, 8, 10, 12, 15, 20, 25 Ngr.,  
 Chemisettes in allen nur möglichen Façons von 10, 12, 15, 20, 25 Ngr.,  
 fein gestickte Pelertinen und Cardinalstragen von 20, 25 Ngr., 1, 1 1/2, 2 Thlr.,  
 schwarze und weiße Brüsseler Schleier und Berthes von 17 1/2, 20, 25 Ngr.  
 In gestickten und glatten Batist-Taschentüchern glaube ich das Schönste zu haben, was die Kunst zu erschaffen im Stande ist, und kann ich selbe schon von 7 Ngr. an das Tuch erlassen,  
 sehr schöne Ballroben in weiß und couleur von 2, 2 1/2, 3, 4 Thlr. die Robe,  
 fein gestickte Gardinen, in Mousseline und Tüll appliziert, verkaufe ich à tout prix, um die theuere Retourfracht zu ersparen,  
 doppelte und einfache echte Valenciennener Spitzen, Volants zu Kleidern, Ball-Scharpes, Manschetten und dergleichen Artikel eben so billig.

**A. H. DUPUY,**

Fabricant de Broderies de Nancy et Paris.

Grimm. Strasse Nr. 31 in Bankwitz's Hause, im Gewölbe.

## Meine Herren,

einen Wink, stets Geld zu sparen,

denn Geld, Gold und Cassenscheine, Eleganz,  
 Billigkeit und Neellität

sind die Lösungswörter der ersten deutschen Volks-Kleiderhandlung von Munk & Comp. aus Berlin,

in Leipzig zur Messe: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Um das hiesige Lager so viel wie möglich zu räumen, haben wir unsere, nur auf das Eleganteste und Gediegenste gearbeiteten Herrenkleider zu folgenden schauerhaft billigen Preisen herabgesetzt.

- 1 höchst eleganter Sack-Paletot oder anschließend, à 3 1/4—4 Thlr.,
- 1 do. extraf. Tuch mit Seide (das Nobelpste) à 6 1/2—8 Thlr.,
- 1 extraf. Burnus, auf das Reichste verziert, (Prachtexemplar) à 9—10—12 Thlr.,
- 1 sehr feiner Tuchoberrock à 5 1/2—6—7 Thlr.,
- 1 do. superfeiner, mit schwerer Seide gefüttert, à 8—10 Thlr.,
- 1 durable Buckskinhose à 1 1/2 Thlr., extraf. franz. Buckskin à 2 1/2—3—3 1/2 Thlr.,
- 1 Weste von 20 Sgr. bis 1 1/2 Thlr., Hausröcke in ganz schwerer Qualität à 2—3—4 Thlr. u.

Auf das Local bitten wir genau zu achten, denn diese merkwürdige Billigkeit ist nur

Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe, zu finden.

## Hainstrasse 27 Meine Herren! 2000 Thlr. Verluste im Gewölbe.

zwingen mich, mein Geschäft binnen 14 Tagen aufzugeben, deshalb müssen die kostbarsten Herren-Anzüge und drei-doppelt wattirte Schlaf- und Hausröcke nicht nur zu wahren Spottpreisen, sondern zu wirklichen Schlanderpreisen verkauft werden.

Sier ist nur zu gewinnen und nichts zu verlieren.

Dresdens erste Landesmanufactur fertiger Herrenkleider.

Nur einzig und allein Hainstrasse Nr. 27 im Gewölbe.

# Nur für Damen!

## Großer Ausverkauf von Damenmänteln, Grimma'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe, Auerbachs Hof.

Es wird von heute ab aus einer der ersten Fabriken Berlins zu folgenden auffallend billigen Preisen verkauft:

- bunte carr. wollene Mäntel 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.,
- französische Lama-Mäntel 6, 7, 8 und 9 Thlr.,
- schwarze seidene Mäntel 7, 8, 9, 10 und 12 Thlr.,
- Damastmäntel 4, 5 und 6 Thlr.

Der Ausverkauf dauert nur drei Tage und wird bei den Sachen kaum der Oberstoff bezahlt.

Das Verkauflocal ist Grimma'sche Straße 1, 1 Treppe, Auerbachs Hof.

## !! Meine Herren !! Keine Zauberei, jedoch billiger als überall.

Nur Grimma'sche Straße Nr. 1 (Auerbachs Hof im Laden) werden bei einer fast hier noch nie gesehenen reichhaltigen Auswahl die elegantesten und modernsten

### Berliner Herren-Anzüge

ohne den jetzt so üblichen Marktschreiereien und sogenannten Reclität, für solche Preise verkauft, daß kaum die Hälfte der Zuthaten daran bezahlt werden, und sollen sich die mich nächst Beehrenden überzeugen, daß hier nur

### Wahrheit und keine Täuschung ist.

Ein completter Winteranzug für nur 4<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Thlr.

- feine Tuchmäntel von 6 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- feine Tuchrocke mit Seide von 5 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- Paletots in Stoff u. Damast von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- schwere Brusthosen von 1 - 3 <sup>7</sup>/<sub>8</sub>,
- so. von feinem Tuch mit Seide von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- elegante Westen von 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mar. an,
- Ächerleffen oder Abd-el-Kadirs von 5 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- Burgen und Brücken von 6 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an,
- Doppelt wattierte Haus- und Schlafrocke von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>7</sup>/<sub>8</sub> an.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens, nur Grimma'sche Straße Nr. 1, Auerbachs Hof im Laden.

## C. Weidsteck aus Bielefeld

empfiehlt sein Lager eigener Fabrik von 1/4 gebleichten Leinen, 1/4, 1/2, 3/4 Taschentücher, Kestler-Leinen, Dessertservietten, Tisch- und Handtücher, so wie fertige leinene Herrenhemden, Chemisets, Kragen etc. zu den billigsten Preisen.

Das Lager ist kleine Fleischergasse Nr. 22 bei Herrn Glasernermeister Schoch.

Ein bisher als Restauration benutztes, durch seinen beträchtlichen Flächeninhalt zu vortheilhaften Dispositionen geeignetes Haus- und Gartengrundstück ist für 18,000 Thlr. zu verkaufen. Adv. Alexander Lind im Dufour'schen Hause.

Eine Schenke mit Schlachtbank, auswärts gelegen, frequenter Nutzung, und jetzt 150 Thlr. Nacht zahlend, soll für 200 Thlr. mit billiger Taxation verkauft werden durch Adv. Lind im Dufour'schen Hause.

Zu verkaufen ist billig eine Postische Berliner Postkutsche, Juni - December 1847, complet gehalten: Petersstraße 18, zweite Etage vorn heraus.

Eine eiserne Backstube steht zu billigem Verkauf: Niederstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter, in gutem Stand befindlicher Handwagen: Thonbergstraße Nr. 41.

Ein mehlfestes Kunst- und Metallgeschloß ist billig zu verkaufen: Thonbergstraße Nr. 41, bei Thonberg.

Langes Roggen-Schüttstroh, schwer Gebund, sind ca. 40 Schock zu verkaufen bei Franz Siegm. Eckardt im Gasthof zum goldenen Hahn, Wurzen im Januar 1848.

## Astrachanischen Caviar,

frisch, großkörnig und wenig gesalzen verkauft Scherlaff, Markt, Kochs Hof gradeüber.

Gänseleber in Gelé, portionsweise und in Formen, ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 40, 1 Treppe.

Von heute an sind wieder feische Gosen-Defen zu haben bei J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Ein Kanonenofen wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises werden in der Buchhandlung von Gustav Brann, Altmarkt Nr. 6, angenommen.

Gesucht wird ein Capital von 11,000 Thlr. gegen erste und einzige Hypothek auf ein bei Leipzig gelegenes Landgut, im Werthe von 21,000 Thlr., durch den Adv. Dr. Meißner, Neustadt Nr. 27.

800 Thlr. sind sofort auf Hypothek von Landgrundstücken auszuliehen. Adv. Dr. Andriassky, kl. Fleischergasse Nr. 9.

Ein Fertigmacher, welcher aber seinem Vortage jeder Art vollkommen gewachsen sein muß, wird gesucht. Besichtigung haben in der Anna-Mannorte-Handlung.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 9 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 9. Januar 1848.

## Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

**Auerbach i. B., 3. Januar:** Weizen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Gerste 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Erbsen 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hafer 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> bis 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Kartoffeln 1<sup>3</sup>/<sub>5</sub>—2  $\phi$ .

**Rochlitz, 5. Januar:** Weizen 6—6<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Korn 4—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 3—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hafer 2—2<sup>1</sup>/<sub>6</sub>  $\phi$ .

**Strehla, 6. Januar:** Weizen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Korn 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Gerste 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Hafer 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub>  $\phi$ , Kartoffeln 25  $\phi$ .

**Wurzen, 5. Januar:** Weizen 5<sup>5</sup>/<sub>6</sub>—6, Korn 3<sup>3</sup>/<sub>6</sub>—4, Hafer 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> bis 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr.

## Leipziger Börse, den 8. Januar.

| Eisenbahnen.                         | Nr.                             | Geld. | Eisenbahnen.                    | Nr.                             | Geld.                           |
|--------------------------------------|---------------------------------|-------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler . . . . .              | 112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —     | Halle-Thüringer . . . . .       | —                               | —                               |
| pr. Messe . . . . .                  | —                               | —     | Leipzig-Dresdner . . . . .      | 115                             | 114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| pr. ultimo . . . . .                 | —                               | —     | Löbau-Zittauer . . . . .        | 46                              | —                               |
| Berlin-Anhalt La. A. . . . .         | 119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 119   | Magdeb.-Leipziger . . . . .     | 223 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               |
| pr. Messe . . . . .                  | —                               | —     | pr. Messe . . . . .             | —                               | —                               |
| d <sup>o</sup> . La. B. . . . .      | 109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —     | Sächs.-Baiersche . . . . .      | 90                              | —                               |
| Berlin-Stettin . . . . .             | —                               | —     | Sächs.-Schlesische . . . . .    | 97                              | —                               |
| Chemnitz-Riesaer . . . . .           | 49 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | —     | Wien-Gloggnitz . . . . .        | —                               | —                               |
| Chemn.-Ries. 10 $\phi$ -Sch. . . . . | —                               | 92    | Wien-Pesther . . . . .          | —                               | —                               |
| Cöln-Minden . . . . .                | 94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | —     | Anh.-Dess. Landesb. . . . .     | 105                             | —                               |
| pr. Messe . . . . .                  | —                               | —     | Ungar. Central . . . . .        | —                               | —                               |
| Fr.-Wilh. Nordbahn . . . . .         | —                               | —     | Prouss. Bank-Antheile . . . . . | 107                             | —                               |

Leipzig, den 8. Januar.

**Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rübsöl loco 12 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. gef., pr. Febr.-März und März-April 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. gef., pr. April-Mai 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. bez. und verl., pr. Mai-Juni 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. bez., pr. Sept.-Oct. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. bez. und verl.**  
 Feindl 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Rohnöl 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
 Raps 7 Thlr., Rübsen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
 Delfuchen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
 Spiritus, Kartoffel-, 14,400g nach Tralles loco 30 Thlr., pro Jan.-Febr. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 31 Thlr., pr. Febr.-März, März-April und April-Mai 34 Thlr.

## Berliner Börse, den 7. Januar.

| Eisenbahnen.                                      | Nr.                             | Geld.                           | Eisenbahnen.  | Nr.                             | Geld.                           |
|---|---------------------------------|---------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|
| <b>Vollingesichte:</b>                            |                                 |                                 | Nordbahn. (F. F.) 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>       | —                               | —                               |
| Amstord.-Rotterd. . . . .                         | 96                              | —                               | Oberschlesische A. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>      | 105                             | —                               |
| Berlin-Anhalt . . . . .                           | —                               | 118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | d <sup>o</sup> . Prioritäts . . . . .                 | —                               | —                               |
| d <sup>o</sup> . Prior.-Action . . . . .          | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Oberschlesische B. d <sup>o</sup> .                   | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               |
| Berlin-Hamb. . . . .                              | 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Pr. Wilh. (St. Vnw.) 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>    | —                               | —                               |
| d <sup>o</sup> . Prior. . . . .                   | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | d <sup>o</sup> . Prioritäts . . . . .                 | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               |
| d <sup>o</sup> . Potsd.-Magd. . . . .             | —                               | 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Rheinische . . . . .                                  | —                               | 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| d <sup>o</sup> . Prior. A. u. B. d <sup>o</sup> . | —                               | 92                              | d <sup>o</sup> . Prior. . . . .                       | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               |
| d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . C. . . . .      | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Rhein. Prior. Stm. . . . .                            | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               |
| d <sup>o</sup> . Stettin . . . . .                | 111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               | dergl. v. Staatgar. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>     | —                               | —                               |
| Bonn-Köln . . . . .                               | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Sächsisch-Baiersche 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>     | —                               | 89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Breslau-Freib. . . . .                            | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Sächs.-Schles. . . . .                                | d <sup>o</sup> .                | 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . Prior. . . . .  | d <sup>o</sup> .                | —                               | Thüringische . . . . .                                | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Düsseld.-Elberfeld. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | —                               | —                               | Wilh.-Bahn . . . . .                                  | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               |
| d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . Prior. . . . .  | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | d <sup>o</sup> . Prioritäts . . . . .                 | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Köln-Minden . . . . .                             | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Zarskoie-Selo, fr. Zins                               | —                               | —                               |
| d <sup>o</sup> . Prior.-Action d <sup>o</sup> .   | —                               | 98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |   |                                 |                                 |
| Krak.-Oberschl. . . . .                           | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 65                              | <b>Quittungsbogen, eing. <math>\frac{1}{2}</math></b> |                                 |                                 |
| Kiel-Altona . . . . .                             | d <sup>o</sup> .                | 112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Aachen-Mastricht 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>        | 30                              | 77                              |
| Magdeb.-Halberst. d <sup>o</sup> .                | —                               | 117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Berg-Mark. . . . .                                    | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Magdeb.-Leipz. . . . .                            | d <sup>o</sup> .                | —                               | Berlin-Anhalt B. d <sup>o</sup> .                     | 45                              | 108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . Prior. . . . .  | d <sup>o</sup> .                | —                               | Bexbach. . . . .                                      | d <sup>o</sup> .                | 70                              |
| Mail.-Venedig . . . . .                           | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Cassel-Lippst. . . . .                                | d <sup>o</sup> .                | 39                              |
| Nieder-Schles. . . . .                            | d <sup>o</sup> .                | 87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Magd.-Wittenb. d <sup>o</sup> .                       | 40                              | 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Niederschl.-Prior d <sup>o</sup> .                | —                               | 94                              | Mecklenburg. . . . .                                  | d <sup>o</sup> .                | 80                              |
| do. do. . . . .                                   | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 102                             | Nordb. (F.-W.) d <sup>o</sup> .                       | 70                              | 58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Prior. Ser. III. . . . .                          | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Posen-Stargard . . . . .                              | 50                              | 81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| do. Zweigbahn . . . . .                           | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               | Ung. Central . . . . .                                | d <sup>o</sup> .                | 60                              |
| do. Prior. . . . .                                | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   | —                               |   |                                 |                                 |

Im Fondsgeschäft blieb es still. Die Course der Eisenbahnactien waren auch heute meistens fest und von einigen noch etwas besser, nur ungar. Central sind bedeutend im Preise zurückgegangen.

Berlin, den 7. Januar. Getreide: Weizen voin. 68. 72. gelb 64. 68. Roggen loco 45. 47., pro Frühjahr 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Hafer loco 27, 29, pr. Frühjahr 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Gerste loco 41. 43. Rübsöl loco 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  $\frac{1}{2}$ , pro Frühjahr 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  $\frac{1}{2}$ . Spiritus loco 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr. Frühjahr 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  $\frac{1}{2}$ .

Paris, den 4. Januar.  
 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> französische Rente 117.  
 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " 75. 40.  
 nach der Börse 75. 35.

London, den 4. Januar.  
 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Consols — baar.  
 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Consols 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nächste Rechn.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Dr. J. C. A. Heinroth's Gerichtsarztliche und Privat-Gutachten

hauptsächlich in Betreff  
**zweifelhafter Seelenzustände.**  
 Gesammelt und herausgegeben

von  
 Dr. jur. Hermann Theodor Schletter.

Nebst einer biographischen Skizze des Verfassers

von  
 Dr. med. Ferd. Mor. Aug. Queri.

Preis 1 Thlr.

Diese Sammlung enthält 13 Gutachten des im Gebiete der Seelenheilkunde so ausgezeichneten Hofrath Dr. Heinroth, welche fast sämmtlich höchst interessante Fälle zweifelhafter Seelenzustände betreffen und einen sehr reichen Stoff schätzenswerthen Materials zur Erforschung und Begutachtung ähnlicher Zustände bieten. Sie bilden gewissermaßen den praktischen Commentar zu den trefflichen und in der Wissenschaft anerkannten Lehren welche der Verewigte in seinem Lehrbuche der Seelenstörungen und andern Schriften niedergelegt hat. Einen besonderen Werth erhalten sie noch durch die Hinzufügung der Charakteristik einzelner dieser Fälle aus den unter dem Titel *Meletemata psychiatrica* erschienenen akademischen Programmen desselben Verfassers, und sind somit ebensowohl für Aerzte, insbesondere Gerichtsärzte, wie für die im Criminalfache beschäftigten Richter und Anwälte eine höchst beachtenswerthe Erscheinung.

Eine kinderlose Familie sucht unter annehmbaren Bedingungen ein Ziehkind: Webergasse Nr. 3, 2 Treppen.

Eine jetzt alleinstehende Witwe möchte ihre sehr angenehme hohe Parterrewohnung, bestehend aus 2 Stuben und Kammern, Küche und Zubehör nebst Gärtchen nicht gern verlassen, wünscht daher dieselbe mit ein oder zwei braven rechtlichen Leuten zu theilen; jährlicher Preis 35 Thlr. Wo? erfährt man Grimma'sche Straße in der Weinhandlung der Herren **Pfordte & Niesel**.

Eine junge Dame von außerhalb, welche sich einige Zeit als Schülerin hier aufhält, sucht in einer anständigen Familie Wohnung und Beköstigung. Adressen nebst Preis unter der Chiffre M. II. werden in der Expedition des Tageblattes entgegen genommen.

Gesucht wird ein Kellner, welcher alles auf Rechnung übernehmen kann: niederer Park Nr. 10.

Gesucht wird ein gewandter Cigarrenarbeiter: Neuschönefeld Nr. 31, bei Anton Eich.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 44.

**Gesucht** wird ein Kaufbursche und ein Billardbursche bei **G. Voehler**, Petersstraße Nr. 22.

Zum sofortigen Antritt wird ein nicht zu schwacher Bursche gesucht: Petersstraße Nr. 13, 3 Treppen bei **Mühl**.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher Mensch von 16—18 Jahren als Kaufbursche. Nähere Auskunft wird Herr **G. Siefinger** auf der Postrestauration zu erteilen die Güte haben.

**Gesucht** wird zum Studenweiligen eine ältliche Person, welche sogleich antreten kann: Ritterstraße Nr. 45/760.

Zum 1. Februar wird ein Dienstmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Quersstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zum 1. Februar wird ein anständiges und gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht, welches mit der Hausarbeit völlig vertraut und auch in der Küche etwas erfahren sein muß.

Zu erfragen **Gerbergasse Nr. 26**, vorn heraus dritte Etage links.

**Gesucht** wird Krankheit halber sogleich ein Dienstmädchen, das etwas kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Inselstraße Nr. 13B.

Ein junger Franzose, 19 Jahre alt, der französischen, englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Anstellung als Dolmetscher oder sonst eine Beschäftigung. Adressen erbittet man poste restante Leipzig F. J. No. 24.

Ein in gefesteten Jahren stehender Mann sucht ein anderweitiges Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder dergleichen; er ist mit den besten Zeugnissen versehen.

Man bittet höflichst, sich zu erkundigen in der Restauration von **H. Schulze** in der Frankfurter Straße.

Ein junger kräftiger Mensch von 26 Jahren, welcher 6 Jahre als Cavalerist gedient hat, sucht ein Unterkommen als Kutscher, Hausknecht oder was es auch sei. Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann zu erfahren.

### G e s u c h.

Ein Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfahren große Windmühlenstraße Nr. 43, 3 Treppen.

Eine gesunde **Amme** sucht sofort bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Das Nähere bei **Diege** in der grünen Linde, Zeiger Straße Nr. 16.

### Logis - Gesuch.

Von einer stillen Familie wird für nächste Ostern in angenehmer Lage ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör und im Preise von 150—200 Thlr. zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter **A. H. M.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Logisgesuch.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch (am liebsten im Peters-Stadt- oder Vorstadt-Viertel) wird für den Preis von 50 bis 80 Thlr. zu Ostern zu beziehen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen bei **Herrn Seilermeister Volter**, Petersstraße Nr. 33.

**Zu miethen gesucht** wird zu Ostern von einer kinderlosen Beamten-Familie eine freundliche Wohnung in einem anständigen Hause, jedoch nur Sonnenseite, von 2—3 Zimmern mit Zubehör im Preise von 70—100 Thlr. in den Vorstädten oder an der Promenade. Adressen werde unter **A. D. Nr. 5** in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Es wird ein Logis, bestehend aus einem meublirten Zimmer und einer großen Schlafstube, nicht über 2 Treppen hoch, in der innern Vorstadt zu miethen gesucht. Offerten sind beim Kaufmann **Herrn Friedrich Voigt**, Petersstraße, drei Rosen, abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird zu Johannis ein großes Local, welches für einen Holzarbeiter paßt, nebst einer Familienwohnung dazu, nicht zu weit von der innern Stadt entfernt, am liebsten im Dresdner oder Petersviertel. Adressen unter **C. H. 1.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein Gewölbe

nebst Comptoir, in frequenter Weggehend belegene, wird vom 1. April d. J. an in und außer den Messen zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre **S. H. 1.** bittet man bei **Herrn F. B. Sulig** in der Grimma'schen Straße niederzulegen.

**Gesucht** wird von 2 ledigen Herren eine meublirte Stube in der Nähe des Fleischerplatzes im Preise von 3—36 Thlr., gleich zu beziehen. Offerten beliebe man mit der Chiffre **L. Z.** Frankfurter Straße Nr. 27, 1 Treppe, niederzulegen.

**Gesucht** wird für die Messen in der Grimma'schen Straße oder deren Nähe ein Gewölbe oder erste Etage zu einem reinlichen Geschäft. Adressen nebst Preisbemerkung werden poste restante Leipzig **M. F. B. H. 31** erbeten.

Ein Local, zur Färberei passend und am Wasser gelegen, wird zu miethen gesucht. Offerten mit „R“ nimmt d. Exp. d. Bl. an.

### Wesflocal = Vermietung.

In bester Lage, im Schuhmachergäßchen, ist die Hälfte eines Gewölbes für folgende Messen zu vermieten. Gefällige Auskunft erteilen die **Herrn Gotth. Junge & Sohn** aus Apolda, Nicolaisstraße Nr. 46.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab in bester Meslage ein Familienlogis 2 Treppen hoch im Hofe des Durchganges von der Katharinenstraße nach der Hainstraße. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 19 beim Hausmann.

### Ein Gewölbe im Salzgäßchen

ist außer den Messen zu vermieten. Näheres bei **Herrn Carl Löwe** im Gewölbe am Raschmarkt.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber ein Familienlogis in der innern Petersvorstadt, 1 Treppe hoch, jetzt oder zu Ostern zu beziehen; es kann auch ein Gärtchen dazu abgelassen werden.

Näheres beim Besitzer **Krüger** in Auerbachs Hof.

**Zu vermieten** ist von jetzt und Ostern 1848 zu beziehen die 4te Etage des blauen Hestes, und das Nähere daselbst erste Etage zu erfragen.

Eine schöne und gut ausmeublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Beamte von jetzt an zu vermieten: Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Auch ist daselbst noch eine kleine Stube zu vermieten.

### Vermietung.

Eine Wohnung in der blauen Mütze, 3 Stuben nebst Zubehör enthaltend, ist von Ostern an zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

### Vermietung.

Einige kleine Wohnungen sind theils sofort, theils von Ostern an zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

### Wesflocal = Vermietung.

In der Reichsstraße, nahe dem Brühl, ist in der ersten Etage ein großes Verkauflocal von nächster Ostermesse an durch **Herrn L. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1, zu vermieten.

**Vermietung.** Petersstraße Nr. 38 in der 3ten Etage ist ein schönes Zimmer nebst Schlafcabinet mit und auch ohne Meubles zu vermieten; kann sofort oder zu Ostern bezogen werden und Näheres daselbst zu erfahren.

### Vermietung.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, mit schönster Aussicht nach der Promenade, ist an Beamte oder an Herren von der Handlung sofort zu vermieten. Das Nähere Mühlgasse 10 rechts.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein schön meublirtes Erkerzimmer nebst Schlafcabinet, eben so auch passend als Wesflocal: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2. Etage.

### Logis = Vermietung.

Die dritte Etage eines Hauses in der Hainstraße, bestehend aus neun Zimmern, einem Saal, zwei Küchen nebst dazu gehörigen Boden- und Kellerräumen ic. ist von Ostern d. J. an zu vermieten durch **Adv. Otto Koch**.

**Ein Gewölbe in bester Lage der Galtstraße** (mit Einrichtung) ist von jetzt an billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Carl Behr**, „Selden- und Cornhandlung“, Petersstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine Schlafstube in einer freundlichen Stube: **Brühl Nr. 48**, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit freundlicher Aussicht, an einen Herrn: **Reudolger Straße Nr. 9**, 1 Treppe rechts.

Auf der großen Funkenburg im Herrenhause sind zwei schöne, freundlich gelegene Zimmer, gut meubliert, mit oder ohne Bett zu vermieten. Das Nähere zu erfragen beim **Auffeher Herrn Landgraf**.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer als Schlafstellen: **blaue Mütze Nr. 13** bei **Kosner**.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle im **Goldhahnsgäßchen Nr. 8/533**, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist an der **Connewitzer Chaussee** links in **Nr. 38 B**, 2. Etage, eine elegante Stube nebst Schlafcabinet.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise von **70  $\mathfrak{f}$** , in der **Grimma'schen Straße**, 3 Treppen. **Carl Ebert**, Neumarkt.

Zu vermieten ist ein kleines Verkauflocal nebst daran grenzender Wohnstube mit Zubehör. Nähere Auskunft hierüber erteilt **Herr N. Schulze**, Serbergasse im weißen Schwan.

Montag den 10. Januar

## Großer Volksball im Coliseum,

wobei Concert und Ballmusik von 2 Musikchören aufgeführt wird. Zur Erweiterung der Gesellschaft werden mehr scherzhafte Tänze zur Aufführung kommen. Anfang 7 Uhr. Entree 10 Ngr. Für Nichttheilnehmer am Ball auf den Gallerien 2 1/2 Ngr. Damen, welche dem Balle betwohnen, zahlen kein Entree. Näheres besagen die Programme. Für warme und kalte Speisen, delicate Pfannkuchen und gute Getränke und ausgeheizte Säle ist bestens gesorgt. **J. C. Tannert.**

Heute 6 Uhr E.....a grosser Kuchengarten. **L.**

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Bei der sehr guten Eisbahn nach Gohlis empfiehlt nebst delikaten Pfannkuchen mit verschiedener Fülle auch warme und kalte Getränke **Gustav Schulze**.

NB. Nachmittags starkbesetztes Concertmusik.

### Theatrum mundi.

Heute: Der Golf von Neapel, eine Winterlandschaft und Metamorphosen. Anfang 7 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr

Vorstellung für Kinder, wo die Wahl so getroffen, daß auch ganz kleine von 4 Jahren Theil nehmen können.

Das Entree zur Nachmittagsvorstellung ist 5 Ngr., 2 1/2 Ngr. und 15 Pf. Zur Abendvorstellung Preise wie gewöhnlich.

**D. Thiemer.**

**APOLLONIA.** Zweites Kränzchen Sonnabend den 15. Januar im Leipziger Salon. **D. B.**

Heute Concert bei **Bonorand.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

### Petersschießgraben.

Heute Concert und Tanz.

**Mey's Kaffegarten.** Heute Sonntag Abendunterhaltung.

### Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag den 9. Januar wird die **Tyroler Sängerkamilie Kilian** eine musikalische Unterhaltung zu geben die Ehre haben. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Ende 1/2 5 Uhr. Entree nach Belieben. Dann 5 Uhr in der Restauration der **Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn**. Obige laden dazu höflichst ein.

Um 8 Uhr in **Behrmanns und Weils Kaffegarten**.

### Die englische Arena

und holländische Waffelbäckerei empfiehlt sich mit feinen Waffeln, Punsch, Grog ic. Bedienung par Dames en costume français et anglais. Heute musikalische Abendunterhaltung: **Bahnhofstraße Nr. 19.**

### Restauration zum goldenen Anker (große Fleischergasse).

Morgen Montag den 10. Januar **Schlachtfest**; es ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Albert Paemel.**

### Gosenschenke zu Güttrisch.

Heute starkbesetztes Concert. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor.

### Gasthof in Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn Stolle und täglich frische Pfannkuchen nebst verschiedenen warmen Getränken und guten Speisen, wozu ich ergebenst einlade. **C. Zahn.**

Bemerkung. Von 2 Uhr an starkbesetztes Concert.

Heute Sonntag von 10 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen** in der **Bierhalle**.

Morgen Abend zu **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, Hasenbraten mit Compot ladet ergebenst ein **Ww. Landmann**, Brühl St. Cöln.

Morgen ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein **J. C. Jacob** in Reichels Garten.

Mittagstisch à Portion 3 Ngr. empfiehlt ganz ergebenst

**F. Lips**, niederer Park Nr. 10.

Zu einem guten und billigen Mittagstisch ladet ergebenst ein **F. Dieze**, Schützenstraße Nr. 26.

Die Eisbahn nach **Connewitz** ist gut und sicher zu befahren. **L. Zieger**, Eisernermeister.

Die Eisbahn nach **Schleusig** auf der **Elster** ist gut und sicher zu befahren.

### Verloren.

Eine wollene Pferddecke ist am 7. dss. Mts. Abends von der **Serbergasse** bis in die **Querstraße** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe an **Carl Marz**, Schützenstraße Nr. 7, gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Freitag ein Doppel-Haarling mit dem Buchstaben D.

Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung beim Conditor Döderlein, Grimma'sche Straße Nr. 31, abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend auf dem Neumarkte ein Krager von schwarzem Sammetmanchester. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe Gewandgäßchen Nr. 5/623, 3 Treppen, eine Belohnung.

Verloren wurde seit mehren Tagen ein kurzer starker Schlüssel. Der Finder wird ersucht, denselben gegen ein Douceur Katharinenstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch abzugeben.

Von einem Flacre wurde am Freitag früh ein grauer Tuchmantel verloren, welchen man gegen einen Thaler Belohnung im Frauencollegium bei Hrn. Schröter abzugeben bittet.

Vertauscht wurden beim letzten Gewandhaus-Ball in der Garderobe ein paar Schuhe, und zurückgelassen ein Tuch und ein Schleier. Gegen die Insertionsgebühren zu erhalten bei Schepf, Preußergäßchen Nr. 5.

Verlaufen hat sich am 6. d. M. Nachmittags ein junger brauner Hund mit dem Steuerzeichen Nr. 689 und bittet man selbigen Halle'sche Straße Nr. 3 zurückzubringen.

Der Herr, welcher beim letzten Ball im Gewandhause seinen Hut gegen einen andern verwechselt hat, wird ihn bei dem Castellan des Gewandhauses wieder umtauschen können.

An M. Ach.  
Deinen Dank begehret' ich nicht,  
Unter den Pantoffel beuge Dich.  
In dem Sträußchen ließ nicht,  
Sonst verkennt Du mich!

Um Verwechslungen vorzubeugen, wiederhole ich die Wohnung des von mir wegen seines ausgezeichnet schönen Hosenschnittes öffentlich empfohlenen Hosenschneiders Herrn Paul zur goldenen Krone, grosse Fleischergasse, C. S. aus Frankfurt a. M., logirt regelmässig im Palmbaum.

Zu seinem heutigen Geburtstage gratuliren wir unserm guten Ferdinand Hoyer und bitten, bei seinem Abgange von der Schule, seine Mitschüler nicht zu vergessen.  
Leipzig, den 9. Jan. 1848. B. J. C. S. u. S. M. N.

Dank für Ihren Fingerzeig; ich werde besser, und ehe Sie es ahnen, verkauft haben.  
Ich bitte, mich heute zu besuchen.

Herzlichen Dank allen Denen, welche meinen verbliebenen Sohn, Eduard Meyer, zum Grabe begleiteten, und mit Kränzen der Liebe seinen Sarg schmückten. Besonders aber kann ich nicht umhin, den löblichen Cigarrenmachern Leipzigs für die mir bewiesene Wohlthat meinen tiefgefühltesten Dank zu sagen.  
Leipzig, den 7. Januar 1848. Witwe Meyer.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Stein.  
Dr. med. Asmann.

Den 8. Januar 1848.

Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung zeigen hiermit ergebenst an  
Neuschönfeld bei Leipzig, am 8. Januar 1848.  
Anton Eich, Cigarrenfabrikant,  
Cäcilie, gesch. Neubeuser, geb. Gesche.

Unsere Berathungs-Anstalt für Hautkrankheiten, Scrophelleiden und Syphilis,

Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1, ist täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags geöffnet. Unsere Sprechstunden im Hause sind Morgens vor 9, Nachmittags von 2—4 Uhr.  
Dr. Goeschen, bei der n. katholischen Kirche, Rudolphstraße Nr. 1650.  
Dr. Streubel, kleine Fleischergasse Nr. 18.

I. Montag d. 10. Jan. Ab. 6 U. I. R. T. — — — A.

Sonntag den 9. Jan. 10<sup>3/4</sup> Uhr christ-katholischer Gottesdienst in der Peterskirche.

Angefommene Reisende.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Ballin, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.          | Hause, Conducateur v. Torgau, und               | Borges, Maler v. Prag, Stadt Breslau.                     |
| Barthausen, Fräul., v. Bordeaux, Rohrs Hotel garni. | Herzer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.               | Philippi, Kfm. v. Dessau, gr. Blumenberg.                 |
| Bauer, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Baviere.         | Hoppewedel, Frau, v. Berlin, Thomasg. 8.        | Richter, Kaufmann von Eisenburg, Hotel de Baviere.        |
| Bierling, Fabr. v. Neugersdorf, Hall. Gäßch. 8.     | Herzfeld, Kfm. v. Nordhausen, Nicolaistr. 28.   | Riehl, D., v. Breslau, Stadt Hamburg.                     |
| Birk, Ingen. v. Löbau, Palmbaum.                    | Jäger, Kfm. v. Ober-Allersdorf, Kranich.        | Ruben, Kfm. v. Hamburg, Brühl 54.                         |
| Cohn, Kfm. v. Dessau, Brühl 11.                     | Jundenius, Amtm. v. Cospa, Stadt Dresden.       | Schmidt, Kfm. v. Oberstein, Reichstraße 5.                |
| Constädter, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.         | Jaques, Kfm. v. Gamburg, gr. Blumenberg.        | Sunder, Kfm. v. Grleben, Stadt London.                    |
| Dreyfus, Part. v. Lanterburg, Reichstraße 28.       | Kunze, Fabr. v. Plauen, Brühl 77.               | Schurig, Fabrikant v. Großröhrsdorf, Ritterstraße 43.     |
| Eberhardt, Maschinenmstr. v. Dresden, St. Dresd.    | Kühling, Mechanik. v. Glauchau, gr. Baum.       | Stöhr, Kfm. v. Jittau, Kranich.                           |
| Elbers, Kfm. v. Hagen, gr. Blumenberg.              | Kammeyer, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.          | Schmalz, D., v. Dresden, und                              |
| Friedrich, Rgutsbes. v. Hermannsdorf, S. de Pol.    | Luchaus, Kfm. v. Remscheid, Neumarkt 34.        | Spieß, Kfm. v. Hernalz, Palmbaum.                         |
| Förster, Kfm. v. Hochheim, Kranich.                 | Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, Kranich.         | Schmidt, Kfm. v. Rochlitz, grüner Baum.                   |
| Gurth, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.                  | Laer, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.      | Schneider, Kfm. v. Frankenberg, St. Hamburg.              |
| Grünberg, Fabr. v. Harttha, Ritterstraße 33.        | Lumm, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.        | Siegel, Fabr. v. Treuen, Böttchergäßchen 5.               |
| Girsa, Fabr. v. Wien, Hall. Gäßchen 4.              | Mengel, Kfm. v. Barmen, Kranich.                | Triebel, Frau v. Altenburg, Münchner Hof.                 |
| Göbe, Stadtrath v. Glauchau, und                    | Meyer, Kfm. v. Gustrin, Hotel de Baviere.       | Waltner, Kfm. v. Landau, goldner Hahn.                    |
| Gräger, Kfm. v. Mühlhausen, grüner Baum.            | Müller, Fabr. v. Uder, Palmbaum.                | Winkler, Stadtrath v. Rochlitz, gr. Baum.                 |
| Güthert, Fa'r. v. Ronneburg, Hainstraße 3.          | Münch, Kfm. v. Hof, und                         | Wolf, Fabr. v. Landegast, Universitätsstraße 5.           |
| Hay, Oberamt. v. Hainburg, und                      | Münch, Kfm. v. Gera, Neumarkt 5.                | Wego, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.                  |
| Hellarh, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.            | Mill, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg.            | Zimmermann, Kfm. von Braunschweig, Frankfurter Straße 55. |
| Hecht, Gärtner v. Treben, blaues Ross.              | Michaels, Kfm. v. Halle, schwarzes Ross.        |   |
| Hesselbarth, Gerber v. Merseburg, g. Weinfass.      | Ridel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.        |   |
|   | Ockhardt, Buchhändler v. Weisenseis, St. Dresd. |   |

Druck und Verlag von C. Holz.